

Rasen: gerollt, nicht gesät

Liebe Gartenfreunde,

nicht nur in den Fußballstadien dieser Welt wird höchste Aufmerksamkeit auf gepflegten Rasen gelegt. Auch zu Hause ist ein satt grüner Rasen der Hingucker in jedem Garten. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass ein schöner Rasen viel Pflege benötigt. Regelmäßiger Schnitt, Wasser, eine gezielte Düngung, Lüftung sowie gute Bodenverhältnisse bestimmen die Qualität des geliebten Grüns in unseren Gärten.

Und die beginnt schon beim Anlegen der Rasenfläche. Dabei hat sich in den letzten Jahren Rollrasen immer mehr gegen die traditionelle Ansaat durchgesetzt. Denn im Gegensatz zum ausgesäten Rasen, der ja erst noch wachsen muss, darf man sich beim Rollrasen sofort über das fertige Ergebnis freuen und kann die Fläche kurze Zeit später betreten und nutzen. Da der beste Zeitraum für das Anlegen eines Rasens zwischen März und September liegt - also genau in der Gartenzeit - ist dies ein großer Pluspunkt. Ein weiterer Vorteil einer gesunden Rollrasenfläche ist, dass sie zu Beginn deutlich weniger anfällig für Unkraut

ist, da die gesamte Pflanzendecke ja schon „fertig“ geliefert wird.

Diese Vorteile haben aber natürlich ihren Preis. Im Vergleich zum normalen Saatgut ist Rollrasen zwar teurer, jedoch ist das sofortige Ergebnis bemerkenswert. Zudem kann das Verlegen schon recht anstrengend werden, denn die Rasenrollen, die übrigens mit speziellen Maschinen geschält werden, können schnell über 20 kg wiegen. Wichtig ist auch, den aufgerollten Rasen zu verlegen, da er sonst aufgrund von Licht- und Sauerstoffmangel schnell gelb werden oder gar faulen kann.

Nach dem Auslegen benötigt der Rasen zunächst einmal viel Wasser, damit er wirklich gut anwächst. Regelmäßiges Gießen ist in den ersten Tagen daher sehr wichtig. Und eingearbeiteter Startdünger gibt dem Rasen einen ersten An Schub für einen guten Start.

Wer bei seinem neuen Rasen alles richtig macht, der sollte sich übrigens nicht ärgern, wenn er am Anfang einige kleine Pilze auf der grünen Fläche findet. Denn bei som-

merlicher Hitze, ausreichender Wässerung und gutem Boden und Dünger fühlen sie sich recht wohl und können manchmal über Nacht wachsen. Die kleinen Sporenpflanzen sind in der Regel nicht giftig, allerdings auch nicht zum Verzehr geeignet. Wenn sie stören, kann sie einfach absammeln und in der Biotonne entsorgen. Sobald der Rasen nicht mehr so häufig gewässert werden muss, hat sich das Thema dann in der Regel auch sofort erledigt – und Sie können Ihren wunderschönen neuen Rasen genießen!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Gartensommer,

Ihr Markus Vondenhoff
Richten auch Sie Ihre Fragen an den Gärtnermeister unter:
>> www.vondenhoff-garten.de



Markus Vondenhoff